

## Zeitzeugenbericht

### Der demographische Wandel in Hamruden.

Aus dem Heimatbuch Hamruden „... was wir lieben ist geblieben...“

Die Frühe Auswanderung.

Ab Anfang des 20. Jahrhunderts zogen viele Siebenbürger-Sachsen auf der Suche nach Arbeit nach Westeuropa und per Schiff nach Nordamerika (USA und Kanada), wobei ein großer Teil der Auswanderer später mit Ersparnissen in die Heimat zurückkehrte.

Im Jahre 1941 zählte die sächsische Bevölkerung in Hamruden ungefähr 500 Sachsen, Rumänen gab es 300, Zigeuner und Ungarn 200.

-Die erste Schrumpfung der Gemeinde und der sächsischen Bevölkerung begann im Jahre 1943. Von Hamruden waren es 70 Burschen und junge Männer, die in die Verbände der deutschen Wehrmacht eingereiht wurden. 22 davon starben an den Fronten und in Kriegsgefangenenlagern. Fünf der Überlebenden kehrten in die Heimat zurück. Die anderen verteilten sich in der ganzen westlichen Welt.

-Die zweite Schrumpfung erfolgte am 14. Januar 1945, durch die Verschleppung zur Zwangsarbeit nach Russland.

-Die dritte Stufe der Bevölkerungsschrumpfung begann etwa ab 1978 durch die Familienzusammenführung in die BRD.

-Die vierte und erheblichste Schrumpfung setzte dann schließlich mit der Massenauswanderung nach Dezember 1989 ein.

Wodurch heute nur noch eine kleine deutschsprachige Minderheit in Siebenbürgen lebt.